

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 11
Juni 2011 –
August 2011



Deutschland € 11 • Österreich € 12,30
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

www.hifi-stars.de

Burmester CD-Player 069 Reference Serie

Burmesticus Digitalus Rex



Der Titel sagt es schon: Diesmal ist die ganz große digitale Nummer aus dem Hause Burmester zu Gast in den Räumlichkeiten der HIFI-STARS. Zum zwanzigsten Jahrestag des riemengetriebenen CD-Laufwerkes stellt die Klang- und Edeldesignmanufaktur aus Berlin ein Sondermodell vor, das es bis dato erst einmal gibt. Hundert Prozent „Custom Made“ wie es auf Neudeutsch mittlerweile heißt. Quasi Generalprobe und Premiere gleichzeitig.

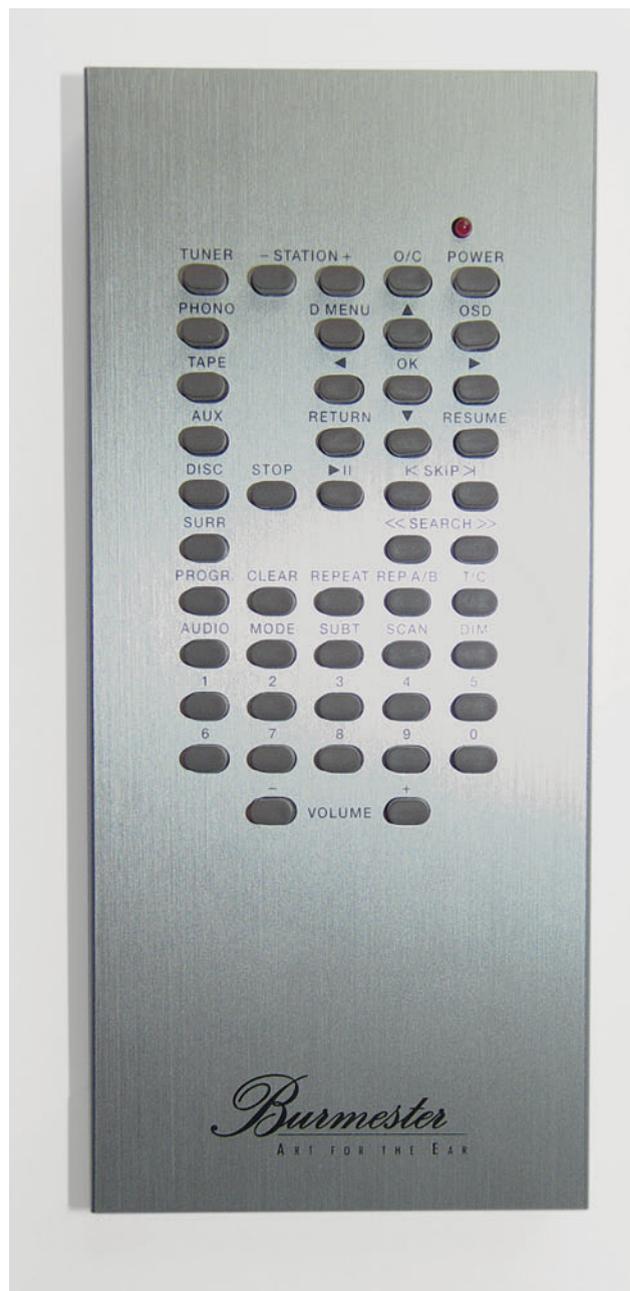
Bei einem Besuch im Hause des Herstellers in Berlin fiel uns sofort das in einem Regal etwas abseits stehende Sondermodell in Aluminium/Titan gebürstet auf - eine wahrhaft sensationelle Optik, das muß der Autor gleich vorwegnehmen. Selbstverständlich besitzt 069 Reference Series die für alle Burmester-Produkte typische, gnadenlos erstklassige Verarbeitungsqualität; und so kam es, wie es kommen mußte: Diese Titan-Edition wurde zum Hörtest beordert. Nachdem die „kleineren Brüder“ bereits die besten Spuren bei uns hinterlassen hatten, stellte sich logischerweise die Frage, was denn die große Nummer kann. Obschon - die final große Nummer ist diese Version letztendlich nicht, hierzu fehlt nämlich noch das externe und optionale Netzteil...

Warum Riemenantrieb?

Der CD-Player 069 vereint neueste Technologien mit dem bewährten Belt-Drive-System und kombiniert alles zu einem CD-Player, der auf allerhöchstem Niveau die Spitze des derzeit Machbaren der Berliner Audiomanufaktur darstellt. Burmester Audiosysteme hatte 1990 das Prinzip des Riemenantriebs für CD-Player erfunden und bereits 1991 den ersten Player dieser Art auf den Markt gebracht. Wie auch bei analogen Plattenspielern, bietet der riemengetriebene CD-Player den Vorteil einer Entkoppelung des Tonträgers vom Antriebsmotor.

Fast alle am Markt verfügbaren CD-Player sind direktgetriebene Systeme, das heißt, Antriebswelle, also die CD-Aufnahme, und der Motor gehen eine starre Verbindung ein. Ferner handelt es sich bei den Motoren oftmals um billige Massenware, wobei insbesondere minderwertige Lager negativ zu Buche schlagen. Die gleichmäßige, sanfte Rotation ist somit in der Serie nicht dauerhaft garantiert. Zudem wirkt sich mechanisch generiertes Vibrie-

ren und Taumeln der Antriebsmechanik unmittelbar auf das Auslesen der CD aus. Ein phasenbedingter Jitter wird dem Signal überlagert und führt dadurch zu einem hörbaren Verlust von Musikalität und Räumlichkeit. Das ist übrigens der Grund, warum digitale Musikwiedergabe in derlei Fällen als zweidimensional oder sogar als synthetisch empfunden wird. Daraus läßt sich folgern: Der riemengetriebene CD-Player ist bis heute grundsätzlich unübertroffen, wenngleich Topkonstruk-



Kommandozentrale á la Burmester

tionen der „Preis-spielt-keine-Rolle-Fraktion“ jene berühmten, die Regel bestätigenden Ausnahmen darstellen (können).

Die Vorteile eines riemengetriebenen CD-Players liegen zudem in der vollständigen Abkopplung der Lasereinheit von den mechanischen Einflüssen des Antriebsmotors. Die CD-Aufnahme des 069 sitzt auf einer 4 mm starken Achse, die sich in Präzisionslagern mit nicht mehr als drei tausendstel Millimetern Toleranz dreht. Keine Frage: Neben der Verwendung eines speziell für Burmester in der Schweiz produzierten Motors, kommen einzig und allein Präzisionsachsen und Qualitätslager zum Einsatz, die in keinem anderen CD-Laufwerk der Welt zu finden sind; die Montage ist ausschließlich in reiner Handarbeit möglich. Die nahezu luft- und schalldichte Kapselung der CD-Kammer durch die schwere Präzisionslaufwerksabdeckung ist nur folgerichtig - alles wurde bedacht.

Masse ist durch nichts zu ersetzen - außer durch noch mehr Masse! In Abwandlung des bekannten Spruches mit dem Hubraum paßt diese Regel, schließt weitere Fragen schlichtweg aus. Das massive Laufwerk des 069 ruht auf einem aus einem

Stück gefrästen, schweren resonanzarmen Metallblock. Diese mechanische Abschirmung entkoppelt durch ihre Masse das Laufwerk von jedweden mechanischen oder akustischen Einflußgrößen wie beispielsweise Trittschall oder resonante Anregung durch Schallwellen (seitens der Lautsprecher). Das 450 x 160 x 350 mm (B x H x T) messende Gehäuse ist aus 10 mm starken Aluminiumplatten gefertigt, was letztlich zu einem Gesamtgewicht von 28 kg führt. Um die Unempfindlichkeit gegen mechanische Interferenzen weiter zu erhöhen, steht das Gerät auf Karbonfaser-Dämpfungsplatten sowie seiner eigenen Bodenplatte - neben dem äußerst massiven Gehäuse eines der Kennzeichen der Reference-Serie von Burmester, „die wir in erstaunlich hoher Auflage verkaufen“, so der Hersteller zu uns.

Der guten Ordnung halber...

Der 069 Reference besitzt drei digitale Eingänge, über die weitere externe digitale Quellen durch die Verwendung des internen D/A-Wandlers aufgewertet werden können. Vor der D/A-Wandlung werden sämtliche Signale, auch die des internen Laufwerks, auf 96 kHz, bzw. 192 kHz/24 Bit





hochgesetzt. Zusätzlich ist der 069 in symmetrischer Schaltungstechnik aufgebaut und besitzt einen vollständig DC-gekoppelten Signalweg - ohne störende Koppelkondensatoren im Signalweg. Durch die drei digitalen Eingänge, einen analogen Eingang und einer zuschaltbaren Lautstärkeregelung läßt sich der 069 daher auch als Vorverstärker nutzen. Ein Feature, das der Autor sogleich nutzte und den Player direkt per XLR-Leitung von Sommer-Cable (Excelsior) mit den beiden Restek-Extract-Monoendstufen verband. Eine äußerst glückliche Ehe, wie sich klanglich zeigen sollte. Um die Frage nach der Schalterstellung von 96 kHz oder 192 kHz/24 Bit gleich zu beantworten: Mir gefällt die 96-kHz-Lösung eindeutig besser. Dieter Burmester bestätigte in einem Gespräch meine Eindrücke - diese Einstellung sei auch seine Empfehlung. Auf Kundenwunsch hin wurde die zweite Möglichkeit eingeführt.

Der vorhandene MMI-Slot bietet die Möglichkeit, die gegebene Anzahl von Ein- und Ausgängen zu erweitern und, wie das modulare D/A-Wandler-

Konzept es vorgibt, bestehende oder zukünftige Technologien in den 069 zu integrieren. Das Gerät verfügt über eine Bur(mester)Link-Schnittstelle zur einfachen Steuerung des Gerätes mit einem PC, Crestron™ oder AMX™-System. Die digitalen Eingänge verarbeiten Signale mit einer Abtastfrequenz von bis zu 96 kHz. Alle ankommenden Signale werden durch eine interne Sample Rate Conversion (SRC) auf 96 kHz oder 192 kHz verarbeitet. Ein vollständig DC-gekoppelter Signalweg ist selbstverständlich und die digitalen Signale lassen sich, wie gesagt, auf 96 kHz/24 Bit oder 192 kHz/24 Bit umschalten. - was immer man nutzen will. Ergänzend sei angefügt: Der 069 „merkt“ sich individuell zusammengestellte Programme von 99 CDs und erkennt diese automatisch, wenn die jeweilige CD erneut eingelegt wird. Digitaleitig stehen XLR-symmetrische Eingänge, zwei asymmetrische RCA-Anschlüsse (75 Ohm) sowie ein optischer Digitaleingang für Lichtwellenleiter (TOSLINK) zur Verfügung; die Ausgänge findet man in entsprechender Weise vor.

Die analogen Eingänge lassen sich symmetrisch-XLR (Stereo) belegen; ihre Eingangsempfindlichkeit ist im Set-Up-Menü - falls notwendig - einstellbar.

Die analogen Ausgänge gibt es ebenfalls einmal symmetrisch XLR (Stereo) mit regelbarer oder fest eingestellter Lautstärke (wählbar), asymmetrisch RCA (Stereo) mit eigenem Treiber (auch hier läßt sich die Lautstärke regeln) sowie, als Aufmerksamkeit für Tonbandler (ja, die existieren noch), den zusätzlichen asymmetrischen RCA-Ausgang (Stereo) mit eigenem Treiber für analoge Bandaufnahmen, wobei hier die Lautstärke fest eingestellt ist.

Das Netzteil besitzt in der internen Version eine Filterkapazität von 59.000 μF (das externe beeindruckt es mit satten 279.000 μF !). Nimmt man dieses aufpreispflichtige Teil mit dazu, dann entsteht ein Gesamtgewicht dieser CD-Player-Konstruktion von mehr als beeindruckenden 50 kg. Das ist doch ein Wort oder? Die hier beschriebene Version mit dem internen Netzteil bringt es allein

schon auf beträchtliche 28 kg - fürwahr greifbarer Beweis mechanischer Stabilität; ein adäquater Stellplatz ist daher zwingend erforderlich. Dazu bietet der Hersteller übrigens eigene Rackkonstruktionen an, die in Bezug auf optische Wertigkeit sowie Material- und Verarbeitungsqualität keine Wünsche offen lassen. Wichtig ist noch anzumerken, daß eine Nachrüstung mit dem großen Netzteil nicht möglich ist, weshalb die Entscheidung beim Kauf zu treffen ist.

Musik aus dem CD-Tresor

CD-Tresor? Ich denke, der Begriff trifft ins Schwarze. Und jetzt kommt's: Ein digitales Wiedergabegerät im Jahre des Herrn 2011, das CDs, CDs und nichts als CDs abspielen kann? Ja - bei Burmester steht man dazu! Auch und gerade im Wissen um derzeit „moderne“ andere digitale Abspielgeräte, sieht Dieter Burmester weiterhin Bedarf an außergewöhnlich guten CD-Playern. So, wie früher Vinyl gehortet wurde (und heute wieder wird), ist dies bei CDs ebenfalls der Fall. Ganz



nebenbei: Dipl.-Ing. Dieter Burmester sammelt akribisch jede CD, die er für hörens-wert hält...

Ein Burmester-Gerät muß nicht mehr eingespielt werden - das geschieht bereits im Werk in einem mehrtägigen Probelauf. Folglich ist es gleich nach dem Anschluß aller Kabel möglich, digitale Musik auf allerhöchstem Niveau zu genießen. Bei der Selektion der CDs heißt dies im vorliegenden Falle: Ausschließlich top aufgenommene Tonträger sind auszuwählen - hören wir mal rein:

Ohne jede Frage sind hinsichtlich tonaler Qualitäten einige Aufnahmen aus der WorldNetwork-Reihe des WDR zu nennen. Sexteto Mayor (52.988) ist mit Tango aus Argentinien ein unbedingtes Muß und mittlerweile „Referenz“ in der Redaktion, Musik aus Madagaskar (55.835) die andere, die ich hier exemplarisch nennen will. Natürlich kann dieser CD-Player (nicht nur das) alles auf

tatsächlich berauschend gutem Niveau wiedergeben.

Richtig viel Gesang kam z.B. vom Hilliard Ensemble „Officium“ (ECM New Series 1525), dessen weite und unglaublich sauber reproduzierten Klänge von den geradezu sphärischen Tönen des von Jan Garbarek gespielten Saxophons noch weiter hinaus in den Raum getragen werden, als ich es jemals erlebt habe, dermaßen schwebend und plastisch-bildlich zugleich. Fast schon magisch...! Das empfinde ich schlichtweg als gemein; weiß ich als Normalverdiener doch, daß dieses Gerät niemals mein eigen sein wird...

Eine immer wieder gehörte, weil außerordentlich gut aufgenommene Produktion ist die Manger-Demo-CD. Daraus mein persönliches Highlight: Die Stimme von Hermann Prey – „Beethoven, ich liebe dich“...



Wenn Träumen zum Programm wird...

Klassische Gitarre mit Stefano Grondona, Kontrabaß von Renaud Garcia-Fons, das Jazz-Quartett von Fauré, unbedingt Livingston Taylor mit „Isn't She Lovely“ und zum Schluß, immer wieder: Marla Glen mit „The Cost Of Freedom“. Dieser Baß, dieser Urschrei - boooah... (Man entschuldige diese stilistische Entgleisung, aber der Reference 069 erzeugt nun mal Emotionen, reißt auch den abgebrühtesten Tester mit und vom Hocker!)

Manu Katché mit Third Round (ECM 2156) bietet beim Titel „Stay With You“ die derart unter die Haut gehende, weil ganz leicht gehauchte Stimme von Kami Lyle (welche auf dieser CD auch Trompete spielt), daß man hochkonzentriert zuhört. Für mich ohnehin einer der Jazzerscheinungen des Jahres 2010! Jazz? Ja, unbedingt, denn hier werden die einzelnen Instrumente exemplarisch vorgeführt - und außerdem liebe ich freie Interpretationen musikalischer Gestalt.

Luqman Hamza mit „with this voice“ (GRV2007-2) beschließt das Ende jener äußerst genußvollen Hörsession. Diese audiophile Pressung (24K Gold DSD Mastered) ist eine meiner erklärten Lieblingsscheiben und kommt immer dann zum Einsatz, wenn ich es ganz „amtlich“ wissen will!

Bewußt verzichte ich auf die beschreibungsüblichen Ausflüge in die verbalisierte Welt des Oben/Unten, Vorne/Hinten, vermeide puselige Darstellungen instrumententypischer Einzelheiten in der Reproduktion. Warum? Nun, der Burmester Reference 069 beherrscht sämtliche Disziplinen - weshalb also sollte ich Sie mit Ausführungen langweilen, die nur Selbstverständliches zum Inhalt haben können? Tip: Selbst hören!



Auf den Punkt gebracht

Ganz ehrlich - dieser CD-Player ist nichts für „HiFi-Normalos“! Aber für Leute, die bei allen Dingen im Leben Wert auf höchsten Komfort und Qualität legen und sich solches auch leisten mögen, ist dies genau das richtige Produkt. Denn die Burmester-Reference-Serie wird im Grunde frei nach dem Motto: „Einmal gekauft und Ruhe ist“ konzipiert. Alle anderen träumen davon - denn der Burmester CD-Player 069 stellt nicht nur den digitalen Traum an sich dar. Nein, in Wirklichkeit ist er ein wahrer König unter den digitalen Geräten!

ALEXANDER ASCHENBRUNNER

Information

CD-Player 069: ab 28.900 €

Herstellung und Vertrieb:

Burmester Audiosysteme GmbH

Wilhelm-Kabus-Straße 47

D-10829 Berlin

Tel.: 030-7879680

Fax: 030-7879688

Internet: www.burmester.de



Burmester

ART FOR THE EAR